

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 332.

Montag den 28. November.

1870.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Nicolaischule zur Submission ausgeschriebenen Grund- und Couterrains-Maurerarbeiten, sowie die Herstellung der Bauplanke und der Baubuden sind vergeben.
Leipzig, den 25. November 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebenen Maler- und Anstreicher-Arbeiten für das neue Krankenhaus (ehemalige Waisenhaus) sind vergeben, was hiermit zur Kenntniß der unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten gebracht wird.
Leipzig, den 25. November 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Holz-Auction.

Freitag den 2. December a. c. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Connewitzer Reviere in Abtheilung 4 a und b des Dölizer Holzes an der Bayerischen Bahn ca. 150 Stück Abraum- und 150 Stück starke Langhaufen, sowie ca. 15 Rftrn. Scheite versteigert werden. Die Bedingungen sind an Ort und Stelle angeschlagen.
Leipzig, am 22. November 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Oeffentliche

Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 16. November a. c.

(Auf Grund des Protocolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Schluß.)

Herr Adv. Dr. Erdmann berichtete Namens des Ausschusses für Schulen und Stiftungen über das Conto der Thomasschule.

Bedürfnisse: 28,730 Thlr. 4 Ngr. 1 Pf. Deckungsmittel: 16,014 Thlr. 7 Ngr. 6 Pf.
Zuschuß aus der Stadtcasse: 12,715 Thlr. 26 Ngr. 5 Pf.

Der Ausschuß beantragt hierzu, von dem für den Cantor ausgemworfenen Gehalte 50 Thlr. zu streichen, weil der Cantor nicht mit journaire, eine Begründung für die Erhöhung der Cantorstelle im Budgetschreiben nicht enthalten sei und aus einer Zustimmung zu dieser Erhöhung gefolgert werden könnte, daß dem Rathe das Recht zustehe, Inspectorstellen in beliebiger Anzahl zu gründen. Zudem hätte das Collegium nirgends die Bewilligung zu einer dreizehnten Inspectionstelle mit 50 Thlr. Vergütung ausgesprochen, und sei der Rath ausdrücklich damit einverstanden gewesen (sfr. Rathsschr. vom 25/27. Juni d. J.), daß mit Ausnahme der Rectoren- und Cantor-Stelle jedem Gymnasialoberlehrer ein jährlicher Durchschnittsgehalt von 900 Thlrn., und außerdem 50 Thlr. jedem für die Inspection an der Thomasschule beauftragten Lehrer ausgemworfen werden.

Die Summe von 500 Thlrn. für „verschiedene Handwerksarbeiten“ sei zu hoch, auch fehle jeder nähere Anhalt über Verwendung dieser Post, und soll der Rath um nähere Auskunft über die beabsichtigte Verwendung ersucht, im Uebrigen das Conto genehmigt werden.

Die Versammlung genehmigte diese Vorschläge.

Raths- und Wendler'sche Freischule.

Bedürfnisse: 14,439 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Deckungsmittel: 6879 Thlr. 8 Ngr. 8 Pf.
Zuschuß aus der Stadtcasse: 7560 Thlr. 13 Ngr. 7 Pf.

Der Ausschuß beantragt, die 20 Thlr. Erhöhung des Gehalts für den Schulaufwärter zu streichen, sowie für Unterhaltung des Schulgebäudes nur 75 Thlr. zu bewilligen, weil die Schule in wenigen Monaten in ein neues Gebäude verlegt werden dürfte, im Uebrigen soll das Conto genehmigt werden. Herr Adv. Anschütz befuhrwortete die Gehaltserhöhung für den Aufwärter und der Herr Referent gab dahin Auskunft, daß der Ausschuß überall die Aufbesserungen für die Aufwärter abzulehnen vorschläge.

Herr Nagel beantragte, die Gehalte der Lehrerinnen am Arbeitshause für Freiwillige mit denen der Lehrerinnen an den Bürgerschulen gleichzustellen, beschied sich aber auf Vorhalt des

Herrn Vorsitzenden, diesen Antrag bei Verathung des Contos des Arbeitshauses für Freiwillige zu bringen.

Für den ersten Ausschußantrag sprach sich Herr Vicevorsitzer Käfer aus, da Gründe für die Erhöhung nicht angegeben seien, und eine Gleichstellung der Hausmannstellen um deswillen unthunlich erscheine, weil die Arbeit eine verschiedene sei.

Herr Lampe befuhrwortete die Rathsvorlage, da die Erhöhung zu unbedeutend sei und der Rath sicher gewichtige Gründe hierfür gehabt habe.

Nach einer Entgegnung des Herrn Referenten, daß eben, weil Gründe nicht angezogen seien, der Ausschuß Ablehnung vorschläge,

und nachdem Herr Thomas den Ausschußbeschuß gleichfalls vertheidigt hatte,

sand derselbe gegen 1 Stimme, die Vorschläge im Uebrigen einstimmig Annahme.

Städtisches Krankenhaus. (Jakobshospital)

Bedürfnisse: 63,000 Thlr. — Ngr. — Pf. Deckungsmittel: 34,000 Thlr. — Ngr. — Pf.
Zuschuß aus der Stadtcasse: 29,000 Thlr. — Ngr. — Pf.

Der Rath bemerkt hierzu, daß der diesmalige Specialhaushalt als ein nur ungefähres betrachtet werden müsse, und erst durch die in den neuen Räumen zu machenden Erfahrungen das Nöthige und Richtige getroffen werden könne; deshalb sei auch die Post „Insgemein“ stärker aufgenommen worden.

Der Ausschuß empfahl,

- die 3200 Thlr für Geräthschaften,
- die 1000 Thlr. für Bekleidungsgegenstände gänzlich zu streichen,
- bei den Bau- und Reparaturkosten statt 1000 Thlr. nur 400 Thlr.

zu bewilligen, im Uebrigen das Conto zu genehmigen.

Herr Advocat Schmidt constatirte, daß für das neue Krankenhaus sehr wenig gefordert sei; indessen halte er die Budgetansätze für illusorisch, da sicher viel mehr gebraucht werden würde.

Einstimmig ward nach den Vorschlägen des Ausschusses das Conto genehmigt.

Waisenhaus.

Bedürfnisse: 14,744 Thlr. — Ngr. — Pf. Deckungsmittel: 4083 Thlr. 15 Ngr. — Pf.
Zuschuß aus der Stadtcasse: 10,660 Thlr. 15 Ngr. — Pf.

Der Ausschuß empfahl zu dem Ansatze „neue Auflage des Leipziger Gesangbuchs“, 711 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf., anzufragen, auf wie hoch sich die Auflage belaufen solle, im Uebrigen das Conto zu genehmigen.

Herr Für bemerkte, daß 6000 Gesangbücher hergestellt werden sollten.